

Die gute Stube von Hofheim: der Marktplatz.

# Rollendes R..

**HASSBERGE.** Von Radwegen durchzogen und mit hübschen kleinen Städten geschmückt, laden die Routen der Haßberge zum Entschleunigen ein, auch die Unterfranken haben einfach die Ruhe weg.

Eine Dame mit rollendem R gibt in Zeil am Main Auskunft: „Des Rrrodhaus iss des do vorne am Marktplatz, des größte Fachwerkhaus mit Pranger davor." Der Platz sei überhaupt der schönste im ganzen Haßbergkreis und das Weinfest habe echtes Flair, findet Zeils Bürgermeister Thomas Stadelmann. Das R rollt auch bei ihm – und obwohl man im unterfränkischen Dialekt die Endsilben der Verben gerne verschluckt, dauert das Reden länger. Man hat eben die Ruhe weg.

Das unberührte ländliche Dornröschenland liegt genau in der Mitte Deutschlands, und ist den meisten Menschen und Radfahrern völlig unbekannt. Doch ein gut ausgebautes und dichtes Radwegenetz zu verschiedenen Themen und Orten führt kreuz und quer durch den Landkreis Haßberge, wie der Abt-Degen-Weintal-Radweg oder der Radweg Haßfurt-Meiningen.

Der Abt-Degen-Weintal-Radweg führt mitten durch Zeil. Benannt ist er nach dem 42. Abt des Klosters Ebrach. Abt Alberich Degen wurde 1625 in Zeil am Main geboren und hat mit den Zisterziensern die Silvanerrebe aus Österreich in Franken eingeführt. Die wird in Weinfranken heute noch gerne gekeltert und in den Heckenwirtschaften und auf Weinfesten getrunken.

Im ehemals privaten Grohe-Häuschen am Zeiler Marktplatz ist die Touristinformation untergebracht. Doch im 17./18. Jahrhundert war es ein Tröpflerhaus, in dem Ratsdiener wohnten. In den Tröpflerhäusern fehlte das Geld für die Reparatur der Dachrinne. „Auch die Bezeichnung ‚armer Tropf' kommt daher", sagt Beate Reinhardt von der Touristinfo. Die Route führt beispielsweise auch am Stadtturm vorbei. Bei der Besichtigung erfährt man mehr über die Zeit der Hexenverbrennungen. Auf dem Meiningen-Haßfurt-Radweg (MH) beziehungsweise der Teilstrecke des Hofheimerles, einem Bahntrassenradweg, geht es gen Hofheim durch die Landschaft. Durchs Nichts, wenn man so will. Ein Radfahrer begegnet mir – wir radeln zusammen weiter.

Auch Hofheims gute Stube ist der Marktplatz. Radfahrer machen Rast am Brunnen oder im „Fränkischen Hof". Er hat seit 1762 das Schild- und Schankrecht und einen neu eröffneten Biergarten im Hof. Etwas oberhalb der Stadt liegt der Landschaftspark Bettenburg, Hofheims Aushängeschild und Wahrzeichen der Haßberge. 1789 ließ der Schöngeist Christian Truchseß von Wetzhausen ihn mit einem Hain der Minnesänger, Steinen mit Sinnsprüchen und dergleichen mehr gestalten. Die



Eine alte Lok steht noch auf der ehemaligen Bahntrasse des Hofheimerles.

Die Region bietet viele schmucke Häuserzeilen.

Tafelrunde, die der „letzte Ritter Frankens“ um sich versammelte, hatte Gäste wie Jean Paul oder Friedrich Rückert, den Dichter der Franken.

„Königsberg ist eine schöne, alte Stadt mit vielen Festen wie dem Bürgerwehrfest am Pfingstdienstag“, sagt Stadtführer Gerold Snater. Die Bürgerwehr ziehe übrigens noch nach dem Reglement wie zur Deutschen Revolution 1848 aus. Weitere Höhepunkte sind die Rosenmesse und der Weihnachtsmarkt.

## Ritter, Roland und Rüttler

Wichtigster Königsberger ist der 1436 geborene Johann Müller, genannt Regiomontanus, ein Astronom und Mathematiker. Eines der schönsten Häuser ist denn auch das Regiomontanushaus. Aber an schmucken Fassaden herrscht ohnehin kein Mangel in Königsberg: Schöne, alte Fachwerkhäuser sind mit Sprüchen und Fratzen gegen böse Geister versehen.

Der Königsberger Roland ist die wohl südlichste Rolandsfigur Deutschlands. Eine Besonderheit ist auch die evangelische Marienkirche. Durch den Kunsthandwerkerhof im einstigen kommunalen Brauhaus streifen einige Touristen, bewundern die Ausstellung und die Werke der hier ansässigen Künstler. Von der auf 355 Metern thronenden hochmittelalterlichen Burgruine Königsberg aus bieten sich weite Ausblicke übers Land.

Ich rolle wieder herunter und werde kräftig durchgerüttelt. Stadtführer Snater sagt aber: „Das buckelige Kopfsteinpflaster hat vier Vorteile. Erstens fahren die Autos langsam, zweitens schlafen Babys sofort ein, wenn sie darüber gefahren werden, drittens passt es zum Ort und viertens: Es schafft Freundschaften. Wenn man in der Wirtschaft vier oder fünf Schoppen getrunken hat, braucht man einen Freund, der einen nach Hause bringt.“ Dann zuckelt er mit seiner Ente langsam um die Ecke.



Die putzigen Orte lassen sich prima mit dem Rad entdecken: Der Weinort Unfinden mit seinen herrlichen Fachwerkhäuschen beispielsweise und Haßfurt mit seiner spätgotischen Ritterkapelle und ihren 248 Wappen. Dass es so viel zu sehen gibt, sollte Besucher aber nicht stressen – das passt nicht zu Land und Leuten. Lieber durchatmen, genießen und einen Gang herunterschalten. Nein, zwei.

*Text und Fotos: Judith Weibrecht*





Fassade in Zeil am Main.

# HASSBERGE KOMPAKT

### INFORMATION

- Tourismusverband Haßberge, Marktplatz 1, 97461 Hofheim i. Ufr. Tel.: 09523/503 37 10, E-Mail: info@hassberge-tourismus.de
- www.hassberge-tourismus.de
- www.abt-degen-weintal.de
- Hier sind der Radwegeführer „Haßberge und nördlicher Steigerwald“ mit Karten 1:50.000 und Beschreibungen der Radrouten für 4,50 Euro (101Seiten) und die Broschüre „Meine RadelZeit“ (23 Seiten) erhältlich.

### LITERATUR UND KARTEN

- ADFC-Radtourenkarte Nr. 17 Thüringer Wald/Rhön, Maßstab 1:150.000, ISBN 9783870735432, mit Online-Begleitheft, 7,95 Euro
- Hans-Peter Siebenhaar: Mainfranken, Michael Müller Verlag, ISBN 9783956540370, 17,90 Euro

### AN-/ABREISE

- In Zügen mit Fahrradmitnahme bis Zeil am Main oder Haßfurt: www.bahn.de

### UNTERKUNFT

- www.hassberge-tourismus.de/DE/Gastgeber.htm
- www.bettundbike.de




**Mehr Infos und Links gibt es auf www.adfc.de/14590.**